

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. Frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Clarificationsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garmondzeile ober deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die dreispaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

Nro. 75.

41. Jahrgang.

Freitag den 21. Mai 1880.

Amtliche Bekanntmachung.

An die Herrn Güterbuchsführer.

Der in Nr. 32 dieses Blatts von 1876 verlangte Bericht ist heuer bis 15. Juni d. J. zu erstatten.
Waiblingen, 19. Mai 1880.

R. Amtsgericht:
Herdegen.

Privat-Anzeigen.

Württembergische Privat-Feuerversicherungsgesellschaft.

Unter Bezugnahme auf die im Staats-Anzeiger, Schwäbischen Merkur und anderen Blättern erschienene Veröffentlichung der Rechenschafts-Ergebnisse des vorigen Jahres und der von der Gesellschafts-Versammlung am 30. April d. J. gefassten Beschlüsse erlaube ich mir noch besonders hervorzuheben, daß die Zahl der Gesellschafts-Mitglieder jetzt 97,540 beträgt, daß die Versicherungs-Summe mit Mk. 540,453,853. — durch einen Reservefond in der Höhe von Mk. 6,694,538. 53. gedeckt ist und daß aus den Ueberschüssen des Jahres 1879 neben einer

Dividende von sechszig Procent mit einem Voranschlag von Mk. 564,945. 84. der bereits Mk. 396,369. 59. betragenden Dividenden-Reserve weitere Mk. 184,515. 94. zugewiesen werden konnten.

An diesen 60% Dividende theilnehmen alle diejenigen, welche vor dem 1. Juli 1879 der Gesellschaft beigetreten und zur Zeit der Vertheilung noch Mitglieder sind.

Die Vertheilung beginnt mit dem 1. Juli 1880 und endet mit dem 30. Juni 1881. Der jeweilige Verfalltermin ist auch für die Erhebung der Dividende maßgebend.

Neu eintretende Mitglieder erhalten schon an der dritten Prämienzahlung Dividende abgerechnet.

Mich weiterer Empfehlung der von mir vertretenen gegenseitigen Gesellschaft enthaltend, erkläre ich mich zur Auskunftsertheilung und Entgegennahme von Anträgen bereit.

Waiblingen den 18. Mai 1880.

Agent:
Friedrich Pfander.

Diöcesanverein

in Neustadt Montag den 24. Mai, Nachm. 6. U.

Syn.-Erl. vom 12. Febr. 1880 und Vortrag.

Meine so beliebt gewordene, nicht durchsichtig, aber wirklich gehaltvolle
Seife als vorzüglich anerkannte

Universal-Glycerin-Seife

empfehle für Jedermann als mildeste, billigste und für die Gesundheit der Haut zuträglichste Waschseife per Pack 15, 20 und 30 Pfg. Unentbehrlich zum Waschen für Kinder.

Fabrik von H. P. Beyschlag, Augsburg.

Alleinige Niederlage bei Herrn D. Schätzle in Waiblingen.

10. Rothebühlstraße 10.

Für 2 bis 16 Jahre:

Knaben-Anzüge in Wolle, von 5 bis 30 Mark,	
Knaben-Anzüge in Waschstoffen, v. 2 1/2—12 "	
Knaben-Paletots,	von 6—24 "
Knaben-Tuppen,	von 5—12 "
Einzelnge Weinkleider,	von 5—10 "
Mädchen-Regenmäntel,	von 5—24 "
Mädchen-Paletots,	von 6—26 "

R. Fabian,

Stuttgart,

Spezialität in Kindergarderobe.

Stücken zu Anzügen gratis.

(S. 71218.)

10. Rothebühlstraße 10.

Revier Hohengehren. Holz-Verkauf.



Freitag den 28. Mai, aus Birkrain und Somerrain, Km.: 49 buchene Prügel, 67 Anbruch, 16870 buchene und gemischte

Wellen. Zusammentunft zum Vorzeigen um 8 Uhr im Birkrain auf dem Hebsacker Weg, um halb 10 Uhr daselbst zum Verkauf.

Groß-Heppach.

Bis nächst Jacobi habe ich mein vor 8 Jahren neu erbautes

Winterhaus,

bestehend in 3 Zimmer, Küche, Bühne, schöner großer Werkstatt, Gartenantheil zc. zu vermieten.

Dasselbe wäre hauptsächlich geeignet für Schreiner, Sattler, Maler zc. oder für eine kleinere Familie, und wollen sich Lusttragende mit mir ins Benehmen setzen.

Ferd. Hüß.

Waiblingen.

Derjenige, welcher mir am letzten Samstag auf dem Bahnhofe meinen

Erdenstuhl

entwendet hat, wird aufgefordert, denselben mir wieder zuzustellen, andernfalls ich ihn gerichtlich belangen werde.

Heinrich Schwarz.

Prüfet und behaltet das Beste!

Die beste Maifur.

Bei Personen, deren Beruf eine vorherrschend sitzende Lebensweise nöthig macht, was namentlich bei vielen Beamten der Fall ist, stellen sich nach kurz oder lang Störungen des Verdauungsapparates ein, die Appetitmangel, Beschwerden und Blähungen nach der Mahlzeit, Aufstoßen von Gasen, Anschoppungen der Leber oder Hämorrhoiden erzeugen und fast immer lästige Unregelmäßigkeiten in den wichtigsten Funktionen der Organe herbeiführen.

Diese Leiden sind aber durch Kräuterthee, Pillen, Pulver, Essenzen &c. keineswegs rationell und dauernd zu beseitigen, es kann sogar von sehr nachtheiligen Folgen sein, drastische Mittel hier anzuwenden, da diese die Thätigkeit des Darmkanals überreizen, ihn dann um so mehr erschaffen und dadurch das Uebel nur verschlimmern, statt beseitigen.

Die beste Blutreinigungskur, die diese Uebelstände rasch und dauernd ohne die geringsten nachtheiligen Folgen beseitigt, ist während 3 bis 4 Wochen im Frühjahr und Herbst der tägliche Genuß einiger Gläschen des **ächten Bernhardiner Alpenkräuter-Liqueurs** von **Wallrad Ottmar Bernhard**, fgl. Hof-Destillateur in München.

Ohne sich im Beruf oder in der gewohnten Lebensweise stören lassen zu müssen, haben laut Attesten, durch dieses herrliche **milde** wirksame Hausmittel Tausende ihre Gesundheit, frühere Arbeitslust und Lebensfreude wieder hergestellt. Man achte bei dem Bezug nur genau auf die Firma des Fabrikanten **Wallrad Ottmar Bernhard**.

Unnigsten Dank für Lebensrettung!

Ich litt schon lange Zeit an Magenschmerzen und Verdauungsschwäche und habe alle Mittel vergebens angewendet, ebenso habe ich für 21 Mk. Benedictiner und Magenbitter von C. Pingel in Göttingen getrunken, jedoch ohne allen Erfolg und war dabei so herunter gekommen, daß mir bereits Jedermann das Leben absagte.

Alsdann hörte ich den **ächten Bernhardiner Alpenkräuter-Liqueur** von Herrn **Wallrad Ottmar Bernhard** in München so loben, daß ich mich entschloß, zu diesem noch meine letzte Zuflucht zu nehmen, und hatte nach 8 Tagen die wohlthunende Wirkung, daß mir das Essen wieder blieb und ich am ganzen Körper wieder gesund ward, und so zunahm, daß sich Jedermann staunte, wie es möglich sei.

Heute kann ich trotz hohen Alters meiner Arbeit wieder vollständig vorstehen, **Alles essen und verdauen**, was ich nur dem ausgezeichneten **ächten Bernhardiner Alpenkräuter-Magenbitter** von **Wallrad Ottmar Bernhard**, fgl. Hof-Destillateur in München zu verdanken habe, den ich auch bei jeder Gelegenheit bestens empfehlen werde.

Schongau, den 4. April 1880.

Joh. Karle,

Sattlereibesitzer und ehem. Magistratsrath.

Die Richtigkeit vorstehender Unterschrift bestätigt am 20. April 1880:

Stadtmagistrat Schongau

gez. **Pröböl**, Bürgermeister.

Eine Anzahl ähnlicher Atteste liegen zur Ansicht bereit.

Der **ächte Bernhardiner Alpenkräuter-Liqueur** von **Wallrad Ottmar Bernhard** ist in Flaschen à 1,5 Mark, 2 Mark und 4 Mark ächt zu haben bei:

Herrn **Iman. Scheffel** in Waiblingen; Hrn. **Cond. Carl Heß** in Cannstatt; Hrn. **Frz. Schumann** in Eßlingen; Hrn. **Aug. Beck** in Ludwigsburg; Hrn. **Eduard Stüber** in Schorndorf.

Ein bayerischer Liqueur bei Gießen
in Gießen bei Lippstadt am 20. April 1880
 Fabrikmarke. *Füllen das Beste* Fabrikmarke.

Schrader'sche Trauben-Brust-Honig.

Das Pulver ist nicht zu zügellos, lindwendig. Mittel bei Lippstadt.
in Gießen bei Lippstadt am 20. April 1880
in Gießen bei Lippstadt am 20. April 1880
in Gießen bei Lippstadt am 20. April 1880
in Gießen bei Lippstadt am 20. April 1880

Ver Flac. 1 M., 1 1/2 M., u. 3 M.
Apoth. Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Obiges ist vorräthig bei

C. F. Buck.

Christian Nischholz vom Hegnacher Hof hat einen leichten



Kuhwagen

sammt Leitern, bereits noch neu, zu verkaufen. Liebhaber wollen zu ihm kommen.

Waiblingen.

Gottlieb Fischer, Bauer hat 2 Brill.

hoben Alee

zu verkaufen. Liebhaber sind zu demselben eingeladen.

Winnenden.

Die Lieferung von ca. 30 Cubicmeter

reinen Flußsand

veraffordirt

H. Krämer, Werkmstr.

Waiblingen.

Gefunden wurde eine silberne

Uhrkette.

Der rechtmäßige Eigentümer kann dieselbe abholen bei

Westhäuser, Schreiner.

Gesucht

werden für ein großes, gediegenes literarisches Unternehmen

Reisende.

Verdient sehr lohnend. Fachkenntniß nicht erforderlich.

Auch Beamte, Lehrer, Reisende anderer Branche etc., welche sich namhaften Nebenverdienst verschaffen wollen, belieben sich zu melden

Literarisches Institut

Gotha.

Gehör-Del.

anempfohlen und mit brillantem Erfolg in Anwendung gezogen vom Ober-Stabsarzt und Physikus Dr. Schmidt. Heilt alle chronischen Gehörleiden, sehr oft selbst alte Taubheit, wenn solche nicht angeboren.

Attest und Bestellung. Ueber das von Ihnen erhaltene Gehör-Del theile ich Ihnen meine volle Zufriedenheit mit. Indem ich schon mehrere Jahre an Ohrenjauchen und sehr großer Schwerhörigkeit litt, hatte ich so manches Mittel, welches mir von Aerzten verordnet war, versucht; aber zur Linderung oder Heilung hat keins aller jener früher angewendeten Mittel einen solch raschen und durchgreifenden Erfolg gehabt als Ihr, vom Ober-Stabsarzt Dr. Schmidt anempfohlenes Gehör-Del. Ich bin vollkommen wieder hergestellt, indem ich wieder auf beiden Ohren sehr gut hörend geworden, und bitte für zwei meiner Freunde anoch um 2 Flaschen Gehör-Del nebst Gebr.-Anweisung. Meissen in Sachsen, 15. Nov. 1879.

G. Friedrich Bertermann.

Gegen Einsendung von M. 4,20 per Postanweisung versendet das Gehör-Del franco und zollfrei das Central-Depot von F. Oppermann, kl. Bäckerstr. 7, Hamburg.

25 originelle Scherzkarten versendet gegen 50 Pfg. in Marken.

Gottlieb Koch, Berlin S.W.

W i n n e n d e n .

G e l d - G e s u c h .

Um verfallene Schuldigkeiten entrichten zu können, (ohne das Grundstock-Kapital anzugreifen) sucht die Stiftungspflege ca. **6500 Mark** aufzunehmen zu möglichst niederem Zinsfuß. Dießbezügl. Offerte nimmt sofort entgegen

Stiftungspfleger **H a f n e r .**

G r o ß h e p p a c h .

Schuhwaaren-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum empfehle ich meine selbstgemachten vorräthigen Schuhwaaren, als: Mohrstiefel für Sonn- und Werkstage, Frauentiefel, Bundschuhe, Manns- und Frauenhausschuhe in Leder, Blüsch und Stramin, Knaben-, Mädchen- und Kindertiefel in starker wie in feinerer Waare. Für gute saubere Arbeit wird garantirt.

Auch werden Bestellungen nach Maß billig und sauber angefertigt.

Achtungsvoll

B. Linder, Schuhmacher.**W ü r t t e m b e r g .**

W i n n e n d e n , 17. Mai. Soeben gelangt von dem benachbarten Bürg die traurige Nachricht hierher, daß der daselbst wohnhafte Bauer M. seinen 21jährigen Schwager in einem aus geringem Anlaß entstandenen Streite mit der Art erschlagen hat. Der Thäter, Vater von 6 Kindern, ist bereits verhaftet und an das K. Amtsgericht abgeliefert.

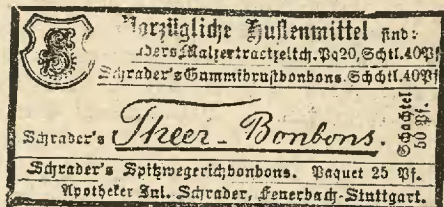
U n t e r t ü r k h e i m , 17. Mai. Gestern kam in einen hiesigen Kaufladen ein Handwerksbursche, aber nicht um zu betteln, sondern um einen 100-Mark-Schein wechseln zu lassen. Kurze Zeit darauf kam der hiesige Landjäger in denselben Laden und wurde ihm das Borgefallene mitgetheilt. Demselben gelang es noch, des Individuums habhaft zu werden und dasselbe sammt seinen Komplizen geschlossen an das Königl. Amtsgericht einzuliefern. Diese Bande hatte 700 Mk. gestohlen, von welchen noch einige Hundert Mk. in ihrem Besitz waren.

V a i h i n g e n , 18. Mai. Am gestrigen Pfingstmontag Nachts wurde der 25 Jahre alte Aug. Raag von Aurich, Sohn des dortigen Schultheißens Raag, von dem 20jährigen Wilhelm Collmer von dort aus ganz geringfügigem Anlasse durch 3 Messerstiche in die Brust so schwer verletzt, daß nach dem Ausspruch der Gerichtsärzte an seinem Aufkommen zu zweifeln ist. Das Amtsgericht ist sofort eingeschritten und der Thäter wurde noch in der gleichen Nacht gefänglich eingezogen.

C a l w , 18. Mai. Vom herrlichsten Wetter begünstigt, fand über die Pfingstfeiertage hier die IV. Delegirtenversammlung des Württembergischen Kriegerbundes statt. Schon am Samstag Abend kamen einzelne Teilnehmer an, die meisten aber am Sonntag oder Montag früh. Am Sonntag früh 11¹/₂ Uhr traf der Ehrenpräsident des Bundes, Seine Hoheit Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar, von dem hiesigen Veteranenverein und einer großen Menschenmenge begrüßt, hier ein und nahm bei Herrn Kommerzienrath und Reichstagsabgeordneten Stälin Wohnung. Der Sonntag Abend vereinigte die Festtheilnehmer im Dreißigen Saale, wobei zu einem Banket auch Prinz Weimar erschien. Der erste Toast, von dem Vorstände des Calwer Veteranenvereins, Herrn Eberhardt, ausgebracht, galt dem Prinzen Weimar; hierauf ließ Herr Paul Billing hier in herediten und schwungvollen Worten den deutschen Kriegerbund hochleben. Dann ergriff Seine Hoheit Prinz Weimar das Wort, um dem Calwer Veteranenverein ein Hoch auszubringen. Herr Ungeldskommissär Wieland ließ das Vaterland und insbesondere unser schönes Württemberg und Herr Dr. Eberhard Müller die deutsche Urkraft hochleben. Die Pausen wurden auf's Angenehmste durch unsere vorzügliche Stadtmusik ausgefüllt. Der eigentliche Festtag, der Montag, wurde durch Tagwache und Völlerchießen eingeleitet; mit den um 7¹/₂ Uhr früh eintr. fenden Zügen kam die Mehrzahl der Festgenossen, welche von dem hiesigen Verein und der Stadtkapelle empfangen und in die Stadt geleitet wurden. Morgens 10 Uhr begannen in der prachtvoll decorirten Turnhalle die Verhandlungen des IV. Delegirten Tages. Dieselben wurden eröffnet von Sr. Hoheit dem Prinzen Weimar, welcher den Vorsitz an den Vizepräsidenten des Bundes, Kamerad Bozenhard, abtrat. Dem Kassier des Bundes, Pfänder, wurde durch Erheben von den Sigen die Anerkennung der Versammlung ausgedrückt. Weiterhin wurde beschlossen, den nächsten Delegirten Tag an Pfingsten 1881 und zwar in Aalen abzuhalten; von da an soll der Delegirten Tag nur je alle 2 Jahre stattfinden. Der Jahresbeitrag der Mitglieder soll von 20 auf 30 Pfg. erhöht und ferner eine allgemeine Landesammlung eingeleitet werden, um zur Erfüllung der Vereinsziele eine bedeutendere Summe in Besitz zu erhalten. Nachmittags fand der Festzug statt, wobei an Hause des Herrn Kommerzienraths Stälin, wo der Prinz abgestiegen war, zweimal vorbeideffirt wurde. Um 3 Uhr fand im Badischen Hof das Festessen statt, bei welchem Toaste ausgebracht wurden auf den deutschen Kaiser, auf König Karl, auf den Prinzen Weimar.

Die internationale Gummifabrik

Berlin S.W., Alexandrinen-Straße 116 empfiehlt und versendet *en gros et en detail* alle existirenden Gummiartikel sowie technische und chirurgische Specialitäten, Wund- und Augen-Schwämme.
— Preis-Courant gratis. —



Vorräthig bei

C. F. Buch.

Abends kehrten, zum Theil mit Extrazügen, die Gäste in ihre Heimath zurück.

G e i s l i n g e n , 17. Mai. Am heutigen Pfingstmontag wurde im Walde unweit der Straße von Gingen nach Kuchen, noch auf der Markung des ersteren Orts durch einige Spaziergänger ein junger Mann gefunden, welcher am Hals und am Unterleib schwere Schnittwunden hatte und nicht mehr sprechen konnte. Der Schultheiß von Gingen, welcher alsbald hievon benachrichtigt wurde, begab sich mit einem Wundarzt an Ort und Stelle, ließ den Verwundeten nach Gingen schaffen und erstattete dem Amtsgericht Anzeige von dem Vorfall. Aus den Einräumungen des wieder zu sich gekommenen Verletzten und dem Erfund an ihm selbst und seiner Kleidung ergab sich jedoch bei der gerichtlichen Untersuchung, daß man es hier mit einem Selbstmordversuch zu thun habe. Streitigkeiten mit Verwandten sollen den Unglücklichen, dessen Zustand immerhin ein bedenklicher ist, zu dem verzweifeltsten Schritt getrieben haben.

B i b e r a c h , 15. Mai. Gestern Nachmittag kam ein bettelnder Handwerksbursche in das Haus eines hiesigen Drehermeisters. Zufällig war der Mann abwesend und die in der Nähe an einem städtischen Brunnen beschäftigte Frau hatte den Schlüssel an einem Kleiderschrank stecken lassen. Sofort ging der Strolch an das Ausräumen desselben. Zwei komplette Herrenanzüge, drei Hemden und ein Paar Stiefeln waren die Beute des Spitzbuben. Als dieser schwer bepackt das Haus verließ, wurde er von der Frau bemerkt und unter deren Rufen nach Hilfe verfolgt. Eine große Zahl Knaben schloß sich der Frau an, und die Verfolgung des Diebes ging sogar durch die lange und gut belebte Ehinger Vorstadt, ohne daß die dort beschäftigten Arbeiter es der Mühe werth fanden, den Dieb aufzuhalten. Nachdem dieser sich seines Raubes entledigt hatte, gelang es ihm, durch rasche Flucht seinen Verfolgern zu entgehen.

L a u p h e i m , 18. Mai. In der Vornacht des Pfingstsonntags bekamen ein Glaser- und ein Schustergefelle in der Wirthschaft zum Frühlinggarten Streit, den sie, als sie um Mitternacht die Wirthschaft verließen, auf der Straße fortlegten. Schließlich wurde der Schuster, ein hiesiges Ortskind, 23 Jahre alt, vom Andern durch einen Messerstich in den Unterleib lebensgefährlich getroffen, so daß er noch in der Nacht vom Gerichtsärzte untersucht werden mußte. Das K. Landgericht nahm, weil Gefahr im Verzug, noch am Pfingstfeste den Thatbestand gerichtlich auf und den Thäter in Haft. — Das nächste Schwurgericht in Ulm verhandelt drei Fälle von Laupheim: Brandstiftung, Meineid und Körperverletzung. Nun werden die übernächsten Affisen wieder von hier aus in Thätigkeit versetzt.

V o n d e r H o h e n z o l l e r n ' s c h e n G r e n z e , 15. Mai. In Wagenbuch stürzte vor einigen Tagen ein zum Wiederaufbau einer kürzlich abgebrannten Scheuer errichtetes Gerüst zusammen, wodurch sämmtliche oben beschäftigte Arbeiter mehr oder weniger schwer beschädigt wurden; mehrere haben schwere innere Verletzungen erhalten, die bei einem das Schlimmste befürchten lassen. Ob der zu starke Windzug oder Unterlassung der nöthigen Vorsichtsmaßregeln die Schuld an dem Unglück trägt, läßt sich noch nicht sagen.

Deutsches Reich.

K i e l , 17. Mai. Im Herbst kehrt bekanntlich Prinz Heinrich, zweiter Sohn des deutschen Kronprinzen, von seiner Reise um die Welt zurück und wird dann im hiesigen Schloß seine Residenz aufschlagen. Dasselbe ist im Jahre 1457 erbaut und besteht aus einem großen Mittelbau und zwei Flügeln. Es liegt unmittelbar am Hafen und gibt somit eine prächtige Residenz für den vereinigten Oberbefehlshaber der Flotte ab. Prinz Heinrich ist zur Zeit noch Sekondelieutenant im 1. Garde-Regiment zu Fuß und Unterlieutenant zur See, wird nach Rückkehr mit den übrigen Kadetten das Offiziersexamen machen und dann wohl sofort zum Premierlieutenant befördert werden. Er bezieht zur Zeit eine Apanage von 90,000 Mk., die aber wohl bald erhöht werden wird.

Jobald der Prinz einen eigenen Hofstaat erhält. Bisher hat er nur einen Gouverneur, den Korvettenkapitän Freiherrn v. Seckenborff.

Kiel, 17. Mai. (Von der Marine.) Der kaiserl. Werft zu Danzig ist der Auftrag erteilt, ein neues hölzernes Kanonenboot zweiter Klasse als Ersatz für das Kanonenboot „Habicht“ zu bauen, das als Tender für das Artillerieschiff „Mars“ dienen soll. Dasselbe erhält eine Länge von 30,6 Meter, eine Breite von 7,2 Meter, einen Tiefgang von 2—2,2 Meter. Die Maschine, welche ebenfalls auf dortiger Werft gebaut wird, erhält 60 Pferdekraft. Die Besatzung des Fahrzeuges besteht aus 2 Offizieren, 2 Deckoffizieren und 40 Mann. Armirt wird dasselbe mit 2 12 cm.-Geschützen. — Vize-Admiral Batsch, Direktor der kaiserlichen Admiralität, ist hier zur Inspizierung der Werften eingetroffen. — In langer Reihe liegen jetzt die Kriegsschiffe auf dem Hasen und geben demselben ein stattliches Aussehen. Wenn in den nächsten Tagen noch die Panzerfregatte „Friedrich Karl“ von Wilhelmshafen eingetroffen sein wird, sind es nicht weniger als 10 große Schiffe, darunter 4 Panzerfregatten. — An Bord des „Friedrich Karl“ ist eine neue Revolverkanone behufs Vornahme von praktischen Versuchen eingeschiffert worden. — Die auf der Werft des „Vulkan“ zu Bredow bei Stettin erbaute Korvette „Stein“ ist jetzt vollkommen fertig und wird demnächst nach Kiel übergeführt werden. — Ferner ist die vierte große Panzerkorvette D, Schwester Schiff von „Sachsen“, „Bayern“ und „Württemberg“, soweit fertiggestellt, daß der Stapellauf am 19. Juni stattfinden soll. Wie verlautet, wird dieselbe den Namen „Baden“ erhalten. — Die Korvette „Ariadne“ ist am 6. Mai in St. Vincent (Kap Verden) angekommen.

Oesterreich.

Peft, 16. Mai. „Magyar Ország“ meldet, daß die Lokomotive des Hofzuges, mit welchem der Kaiser sich nach Wien begab, in Verolge der Entgleisungsgesahr ausgesetzt gewesen. Die Lokomotive erhielt einen Stoß, welcher die ganze Wagenreihe erschütterte. Die Maschine wurde angehalten und man fand einen Ochsen auf den Schienen liegen, den der Zug überfahren hatte. Der Aufenthalt betrug einige Minuten. Der Kaiser schlief und erfuhr erst am Morgen den Vorfall.

Verschiedenes.

— Aus *Martini que* kommt die Nachricht, daß man den Anker jenes Schiffes aufgefunden habe, auf welchem Christoph Columbus seine dritte Reise in die neue Welt gemacht. Columbus' kleine Flotte ging 1498 am Südwestende der Dreieinigkeitsinseln vor Anker und lief in Folge einer hohen Fluth Gefahr. Es ereignete sich kein anderer Schaden, als daß der Anker des Admiralschiffes verloren ging. Diesen Anker nun hat Herr Agostinos bei Gelegenheit von Umgrabungen in seinem Garten von Puntas-Arenas gefunden. Der Anker wiegt 1100 Pfund und trägt das Datum 1497.

— In der gegenwärtigen Zeit massenhafter Einwanderung halten es die amerit. Zeitungen für angezeigt, folgende in Kraft befindliche Gesetze der Ver. Staaten in Betreff Erwerbung von Ver. Staaten Ländereien zu reproduziren: Jeder 21 Jahre alte Mann, der entweder Bürger der Ver. Staaten ist oder seine Absicht, es zu werden, vor Gericht erklärt hat, ohne Rücksicht ob ledig oder verheirathet, hat das Recht, sich auf den öffentlichen Ländereien anzusiedeln und 160 Acres derselben für sich in Anspruch zu nehmen. Innerhalb 30 Tage nach der Besitzergreifung hat er sich indessen auf dem Landamte des betreffenden Distrikts zu melden und seine Absicht, das Land selbst zu bebauen und nicht zu anderen Zwecken, wie zu Spekulationen u. z. zu verwenden, schriftlich abzugeben. Nach Verlauf eines Jahres hat er dann den Minimalpreis von D. 1.25 pr. Acre dafür zu entrichten. Dies sind die Hauptpunkte des sogenannten „Preemption Law“ oder Vorkaufsgesetzes. Eine spätere Kongressakte trifft die Bestimmung, daß diejenigen Ländereien, welche von der Regierung längs der von ihnen subwidirten Eisenbahnen reservirt worden, mit D. 2.50 pr. Acre zu bezahlen sind; nur wenn das Land schon vor dem Bau der Eisenbahn unter Kultur genommen war, hat der Ansiedler das Recht, dasselbe ebenfalls gegen Entrichtung von D. 1.25 pr. Acre zu behalten. Noch später ist das sogenannte „Homestead Law“, das Heimstättegesetz, erlassen, welches bestimmt, daß Jemand ein Stück Land unentgeltlich haben kann, wenn er dasselbe unter den obigen Bedingungen in Besitz genommen und, auf demselben wohnend, es 5 Jahre lang bebaut hat, nach welcher Frist ihm das freie Eigenthumsrecht zugesprochen wird. Wer indessen im letzten Kriege in der Armee oder Marine der Ver. Staaten gedient hat, kann den Besitztitel des Landes sofort erhalten, auch wenn er nicht 5 Jahre auf demselben gewohnt hat. Nur für sogenannte Mineralländereien gelten besondere Bestimmungen. Diese sind im Heimstättegesetz ausgenommen. Ein in Betracht kommendes Gesetz ist ferner das Baumanpflanzungsgesetz, wonach Jemand 40 Acres oder weniger Prairieland auf seinen

Namen eintragen lassen kann unter der Bedingung, daß er dies Regierungsland mit Bäumen bepflanzt oder mittelst Samens eine Waldbanlage darauf macht. Nach einer 8jährigen Pflege der Bäume ist er zu einem Besitzanspruch auf dies Land berechtigt.

(*Blitzlocomotive*.) Unter den technischen Fortschritten Nordamerikas wird von dem Bau einer neuen Locomotive berichtet, welche demnächst schon den Eisenbahnverkehr zwischen Newyork und Philadelphia auf das bis jetzt bekannte äußerste Maß der Schnelligkeit zu bringen bestimmt ist. Sie soll die 90 englische Meilen betragende Entfernung in 90 Minuten — also eine Meile in der Minute zurücklegen, und zwar ohne irgend welchen Anhalt, da sie auch mit einem Wasservorrath der doppelten Menge des gewöhnlichen (nämlich 4000 Gallonen) versehen ist. Die neue Maschine hat ein paar Triebäder von 6½ Fuß Durchmesser (gewöhnlicher Durchmesser dort 5—5½ Fuß) und wiegt 84,000 Pfund, während die jetzigen größten Maschinen ein Gewicht bis zu 75,000 Pfund haben.

Handel und Verkehr.

Brodpreise vom 15. Mai 1880.

2 Pfd. weißes Brod kosten bei G. Lang, Mergenthaler, Chr. Kauffmann, Dobler und Krauß	28 Pfg.
bei sämmtl. übrigen Bäckern	30 Pfg.
4 Pfd. schwarzes Brod kosten bei G. Lang	48 Pfg.
bei Grieb	52 Pfg.
bei sämmtl. übrigen Bäckern	50 Pfg.
1 Paar Wecken wiegen bei Lapple, Pfander, Böhlinger, R. Kauffmann, Bregler und Grieb	115 Gr.
bei W. Lang, Pfessing, Müller und Psleiderer	118 Gr.
bei sämmtl. übrigen Bäckern	120 Gr.

Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt

am 15. Mai 1880.

Dinkel per Ctr. — M. — Pf. — M. — Pf.	
Haber per Ctr. 7 M. 50 Pf. 7 M. 30 Pf. 7 M. — Pf.	

Heilbronn, 18. Mai. Am heutigen Viehmarkt waren ca. 2200 Stück Rindvieh zugetrieben. Der Ochsenhandel ging träge; nur für eine rheinische Zuckerrabrik wurden größere Einkäufe gemacht. Schönes Jungvieh war gesucht, doch wenig davon am Markt. Die Preise von sämmtlichen Viehgattungen blieben gegen letzten Markt ziemlich unverändert. Per Bahn wurden 35 Wagen verkauftes Vieh hauptsächlich in der Richtung nach Mühlacker und nach Osterburken verladen. Milch- und Läufer Schweine waren ca. 550 Stück zugeführt und fanden bei steigenden Preisen schnellen Absatz. Milchschweine wurden mit 30 bis 40 Mk. das Paar bezahlt.

Frankfurter Gold-Aurs.

vom 18. Mai 1880.

	Rmk.	Pf.
20-Franken-Stücke	16	15—19
Englische Sovereigns	20	38—42
Russische Imperiales	16	68—72
Dollars in Gold	4	22—25
Dutaten	9	51—55

— Monatsbericht des Allgemeinen Deutschen Versicherungsvereins Stuttgart; Unfall-, Invaliditäts-, Versorgungs-, Kranken- und Sterbekasse. Im Monat April 1880 wurden angemeldet 104 Schadenfälle und zwar 87 äußere Verletzungen und 23 innerliche Erkrankungen. Von den ersteren hatten 4 gänzliche oder theilweise Invalidität der Verunglückten zur Folge. Von Mitgliedern der Sterbekasse starben 19. Neu aufgenommen in den Verein wurden 2025 Personen. Alle vor 1. März 1880 angemeldeten Schäden incl. der Invaliditätsfälle sind bis auf 9 noch nicht genesener Personen vollständig regulirt.

Räthsel.

In der Liebe und im Spiele
Wählt Fortuna mich als Spiel,
Hoffnung, Glaube und Gefühle
Fehlen oft durch mich ihr Ziel.

In das Reich des Momus flüchte
Ich mich gern als sein Vasall,
Hüpfend durch die Weltgeschichte,
Kreuz und quer durch's weite All.

In dem Räthsel bin die Seele
Ich der Sphinx von Alters her,
Daß das Räthen man verfehle
Und die Lösung sei recht schwer.

Darum ganz nach meinem Wesen
Deckt der Name völlig mich:
Hinten, wie von vorn gelesen,
Immer bleibt sich gleich mein Ich.